

Polizeibericht

Einbrecher kamen,
als alle schliefen

Ursensollen. Zwei Einbrüche haben Unbekannte am Mittwoch zwischen 1 und 3 Uhr im Ortsteil Ehringsfeld verübt. Nach Angaben der Polizei gelangten die Täter in einem Fall vermutlich über ein gekipptes Fenster in das Kellergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Florianstraße. Dort durchsuchten sie Arbeits- und Büroräume und entwendeten mehrere Schlüssel.

Die Polizei geht davon aus, dass die gleichen Täter auch für einen Einbruch in ein Einfamilienhaus in der Straße „Drei Linden“ verantwortlich sind. Dort gingen die Unbekannten besonders dreist vor. Während die Bewohner im ersten Stock schliefen, hebelten die Einbrecher ein Kellerfenster auf und gelangten so in das Haus. Aus einem Zimmer im Erdgeschoss entwendeten sie unter anderem einen Koffer mit Inhalt und einen Rucksack. Den Wert der Beute gibt die Polizei mit rund 1300 Euro an. Der Inhaber der Wohnung war von den Geräuschen wach geworden und ging nach unten, um nachzusehen. Dadurch wurden die Täter vermutlich gestört und flüchteten. Hinweise zu den beiden Einbrüchen in Ehringsfeld nimmt die Kripo in Amberg unter der Rufnummer 0 96 21/890-0 entgegen.

Reifen und Felgen
für 2400 Euro weg

Schmidmühlen. Acht Autoreifen mit dazugehörigen Felgen im Wert von rund 2400 Euro stahlen Unbekannte in der Nacht auf Mittwoch vom Hof eines Autohauses in der Straße Am Herrenhözl. Die Täter bockten die Fahrzeuge auf, schraubten die Reifen ab und stellten die Karosserien auf den Bremsscheiben bzw. auf Steinen ab. Bei dem Diebesgut handelt es sich um Ganzjahresreifen, Größe 205/55 R16, sowie 16-Zoll-Alufelgen der Marke Minoris. Hinweise an die PI Amberg.

Drogentest dann
auf die harte Tour

Kümmersbruck. Dem geschulten Auge der Zivilfahnder entging nicht, dass die 21-jährige VW-Fahrerin, die sie am Dienstag gegen 23.45 Uhr in Kümmersbruck kontrollierten, etliche drogentypische Auffälligkeiten zeigte. Die Beamten schlugen der jungen Frau vor, einen Drogenvorstellung zu machen. Damit war sie allerdings nicht einverstanden. Also musste es auf die harte Tour gehen: Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft kam sie um eine Blutentnahme im Klinikum nicht herum, obwohl sie natürlich auch die ablehnte. Ihren Führerschein durfte sie aber vorerst behalten.



Ein Feuer hat den Probenraum der Band Eastwind komplett vernichtet. Die Instrumente und das Equipment der Musiker befanden sich im Keller des Einfamilienhauses von Claus-Dieter Webers in Schlicht. Dort machten die Bandmitglieder das letzte Mal am Sonntag Musik. Heute wäre die nächste Probe gewesen.
Bilder: Hartl (2)

Probenraum in Flammen

Feuer im Keller: Equipment der Band Eastwind verbrennt in Schlicht

Schlicht. (san) Claus-Dieter Webers steht draußen auf der Straße. Überall parken Feuerfahrzeuge, Atemschutzträger kommen aus dem Keller. Das Feuer ist gelöscht, jetzt muss der Rauch raus. Der 58-Jährige ist Gitarrist von Eastwind. In seinem Haus in der Dollackerstraße in Schlicht befand sich der Probenraum der Band. Den hat das Feuer, das am Mittwochnachmittag ausgebrochen war, vernichtet, samt den Instrumenten und dem Equipment.

Gegen 14 Uhr habe er das Feuer im Keller bemerkt, erzählt Claus-Dieter Webers. „Da hat schon alles gebrannt.“ Sofort alarmiert er die Feuerwehr. Rund 40 Aktive aus Schlicht, Vilseck, Sorghof und Sulzbach rü-

cken an. Insgesamt drei Atemschutztrupps sind im Einsatz, um zunächst das Feuer zu löschen. Danach wird das Souterrain belüftet, um es rauchfrei zu bekommen. Kreisbrandinspektor Karl Luber aus Freihung, der die Einsatzleitung übernommen hat, spricht von einer starken Rauchentwicklung. Auch das Rote Kreuz ist vor Ort, mit fünf Mann und dem Sanka aus Vilseck. Der Rettungsdienst kümmert sich um den 58-jährigen Hausbesitzer. Er ist gottlob nicht verletzt.

Letzte Probe am Sonntag

Im Keller seines Wohnhauses haben er und seine Bandkollegen von Eastwind regelmäßig geprobt, zuletzt am Sonntag. Eigentlich hätten sie sich heute wieder in der Dollackerstraße getroffen – doch das Feuer hat alle Pläne zunichtegemacht. Eastwind war so etwas wie eine Kultband in

der Region, spielte bei den Anfängen des Freudenberger Open Airs in den 1990er Jahren. Vor 14 Jahren trennten sich dann die Musiker – sehr zum Bedauern ihrer Fans. Doch vor einiger Zeit formierte sich die Band neu, mit anderen Musikern. Einer davon ist Claus-Dieter Webers aus Schlicht. Er spricht davon, dass Eastwind in der jetzigen Besetzung neu durchstarten wollte.

In seinem Haus probte die Band, hatte dort Instrumente und das Equipment. Grob überschlägt er den Wert der Ausrüstung: 10 000 Euro dürften es auf alle Fälle sein. Inzwischen ist sein Sohn eingetroffen, er spielt ebenfalls bei Eastwind, ist der Schlagzeuger. Wie es weitergeht, wissen die Männer noch nicht. Im Juni hat die Band den nächsten Auftritt. Absagen können sie nicht: „Das ist eine Hochzeit“, sagt Webers.

50 000 Euro Schaden

Um 14.02 Uhr ging am Mittwoch bei der Polizei der Notruf ein: im Keller eines Einfamilienhauses an der Dollackerstraße in Schlicht brennt's. Der Hausbesitzer hatte laut PI Auerbach im Heizraum einige Kartons in den Ofen geschürt. Als er kurz darauf ein lautes Geräusch hörte und Rauchentwicklung wahrnahm, sah er im Keller nach. Da schlugen die Flammen bereits bis zur Kellerdecke hoch. Als Ursache des Feuers nimmt die Polizei einen technischen Defekt oder eine Verpuffung an. Allein den Schaden, der am Gebäude entstand, schätzten die Beamten auf circa 50 000 Euro, verursacht durch Feuer, Rauch und Ruß. (san)



Mit 40 Einsatzkräften waren mehrere Feuerwehren am Unglücksort.

Auf holprigen Pfaden
in den Sommer

Am Sonntag beginnt der meteorologische Sommer. Am 1. Juni ganz einfach deshalb, weil der Wetterfrosch an sich es gerne bequem hat und lieber mit drei vollen Monaten eine Statistik pflegt als – wie eigentlich korrekt – ab 21. Juni. Das ist dann der Tag der Sommersonnenwende, der astronomische und damit kalendarische Sommeranfang.

Nun wäre es auch schön, wenn sich das Wetter diesen himmlischen Vorgaben auch wieder anpassen würde, und in langsamen Schritten tut es das auch. Vor allem auf Pfingsten zu sind durchaus wieder Temperaturen um oder sogar über 25 Grad in Sicht, ganz ohne weitere Schauer und Gewitter

zwischen durch wird das aber leider wohl nicht abgehen. Na gut, „holpern“ wir eben in den Sommer 2014. Hauptsache, wir kommen an!

Unsere geliebten Papas hätten ihre Bollerwagentouren wohl eher auf den heutigen Freitag verschieben sollen, denn der Tag wird überwiegend freundlich. Rund acht Sonnenstunden sind zu erwarten, der Rest der Tageslänge geht auf ein paar durchziehende Wolkenfelder, die aber meist harmlos bleiben. Das Schauerisiko liegt nur bei 30 Prozent. Die Temperaturen erreichen 17 Grad in Freihung, 18 in Freudenberg und 20 in Schmidmühlen. In der Nacht geht's dann runter auf frische 3 bis 6 Grad.

Noch etwas mehr Sonne, nämlich neun bis elf Stunden, gibt's dann am Samstag. Der Himmel wird typisch

bayerisch weiß-blau, die Quellwolken bleiben aber harmlos bei einem verschwindend geringen Schauerisiko von 20 Prozent. Nur die Temperaturen



wollen noch nicht so richtig steigen: 18 Grad werden es in Auerbach, 19 in Vilseck und 21 in Kümmersbruck. Etwas wolkiger, dafür aber mit 9 bis 6 Grad wieder milder, wird die Nacht zu Sonntag.

Der Sonntag selbst beginnt mit Aufheiterungen, im Tagesverlauf bilden

sich dann aber wieder größere Quellwolken und von Weiden und Tschechien her gibt es im Tagesverlauf örtliche Schauer und Gewitter. Das Risiko dafür steigt auf 60 Prozent, es werden also nicht alle nass, aber eben einige. Ein Regenschirm zur Sicherheit schadet beim nachmittäglichen Ausflug jedenfalls sicherheitshalber nicht. Die Temperaturen sind wie festgetackert: 17 Grad in Schnaittenbach, 18 in Sulzbach-Rosenberg und 20 in Amberg.

In der neuen Woche zeigt der Trend langsam nach oben und die Temperaturen steigen allmählich über 20, auf Pfingsten zu sogar in Richtung früh-sommerlicher 25 Grad und etwas mehr. Trotz längerer sonniger Abschnitte bleiben aber wohl nachmittags und abends örtliche Wärmegewitter nicht ganz aus. Unwettergefahr besteht aber nicht.

Auto überschlägt sich

Unfall auf der A 6: Aquaplaning als Ursache

Ursensollen. (gfr) Regennasse Fahrbahn, Aquaplaning und unangemessene Geschwindigkeit führten zu einem Verkehrsunfall, der sich am Mittwoch kurz vor 10 Uhr auf der A 6 zwischen den Anschlussstellen Sulzbach-Rosenberg und Amberg-West ereignete.

BMW gerät ins Schleudern

Der 38-jährige Fahrer eines 5er BMW Touring aus dem Kreis Kleve (Nordrhein-Westfalen) überholte kurz vor der Rastanlage Oberpfälzer Alb einen BMW der Dreier-Serie, in dem der 23-jährige Fahrer aus Schwäbisch Hall und eine 57-jährige Frau saßen. Der 38-Jährige geriet mit seinem Wa-

gen ins Schleudern und drängte den 3er BMW nach rechts von der Fahrbahn. Das Auto des 23-jährigen schlitterte an der Böschung entlang, prallte gegen ein massives Felsblock, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Andere Verkehrsteilnehmer befreiten den 23-jährigen und die 57-Jährige aus dem Auto. Der Rettungsdienst brachte die Verletzten in das St.-Anna-Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg. Der Unfallverursacher zog sich leichte Prellungen an der Hand zu.

Am 3er BMW entstand Totalschaden, die Beschädigungen am Wagen des 38-jährigen schlugen mit circa 3000 Euro zu Buche.



Der 3er BMW, zugelassen im Landkreis Schwäbisch Hall, wurde bei dem missglückten Überholmanöver des 38-jährigen Unfallverursachers von der Fahrbahn gedrängt, überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen. Die Feuerwehren Ursensollen und Hohenkemmth rückten zu diesem Unfall auf der Autobahn aus. Bild: gfr